

Manche haben Angst, es allein nicht zu schaffen

Verein KänguRu hilft Eltern von Frühgeborenen

Silke Mittelstädt kennt die Sorgen und Ängste, die man zeitweise als Mutter eines Frühchens ausstehen muss. Ihre Tochter Vanessa wog bei der Geburt nur 660 Gramm und wird künstlich beatmet (NNN berichteten). Sie weiß genau, dass Frühchen oft Risikofaktoren und Handicaps ausgesetzt sind. Die Kinder liegen lange in der Klinik, werden von Ärzten und Pflegepersonal bis zum Tag ihrer Entlassung betreut. „Dann kommt oft die Angst, ob man

das alles alleine schafft“, weiß Silke Mittelstädt, die momentan durch einen Kinderintensivpflegedienst etwas entlastet ist. Trotzdem engagierte sie sich stark für einen Verein, der die Interessen dieser Eltern vertritt.

Dr. Dirk Olbertz, Chefarzt der Abteilung für Neonatologie und Neugeborenenintensivmedizin, lag schon lange die Gründung eines Fördervereins für Früh- und Risikogeborene am Herzen. „Ich bin froh, dass es geklappt hat, weil ich den Austausch der

Eltern für sehr wichtig halte.“ Zu den Aufgaben des Vereins KänguRuh gehört die Beratung, Unterstützung, Vermittlung von Hilfen und Kontakten. Und die Suche nach Pflegeschäften, um die Eltern zu entlasten. Aber auch die Organisation des gestrigen Sommerfestes. Silke Mittelstädt übernahm den Vorsitz, Heike Redo, Mutter der in der 25. Schwangerschaftswoche geborenen Zwillinge Vanessa (820 Gramm) und Maurice (840 Gramm), ist Schatzmeisterin. Rechtsanwältin Sven-Markus Knauf erarbeitete als Fördermitglied die Satzung. Der Jurist hatte unsere erfolgreiche NNN-Aktion „Ein Auto für Vanessa“ entscheidend mit angeschoben.

Etwa sechs bis sieben Prozent der geborenen Kinder sind Frühchen. „Tendenz steigend“, weiß Dr. Olbertz. Zum einen liegt das am höheren Gebäralter, auch Risikofaktoren wie Rauchen während der Schwangerschaft können eine Ursache sein, ebenso wie unbeeinflussbare Faktoren wie mütterliche Infektionen während der Schwangerschaft, Schwangerschaftsvergiftungen. Dr. Olbertz befürwortet daher die Einführung eines Frühgeborenenregisters.

Maria Pistor



Sind im Verein: Dagmar Hanisch und Michael Kuhfeld mit Sabine, die in der 27. SSW mit 1200 Gramm geboren wurde.

INFO

KänguRuh, Rostocker Förderverein für Früh- und Risikogeborene, Zur Schloßwiese 16, Telefonnummer 0172/ 31 27 27 8, Die Internetseite www.kaenguruh-rostock.de (im Aufbau).